

Knapp 800 000 Euro für die FBQ Ostholstein

Arbeitsminister Reinhard Meyer überreichte in Eutin Förderbescheide an elf Projekte für Langzeitarbeitslose

Eutin. „Das wird kein Sprint, sondern ein Marathonlauf.“ Mit diesem Satz umriss Schleswig-Holsteins Arbeitsminister Reinhard Meyer (SPD) die Zielsetzung der Aktion „Neue Wege in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“, mit der die Landesregierung elf neue Modellprojekte zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt unterstützt - eines davon auch in Eutin.

Gestern übergab Meyer im Haus des Handwerks an der Eutiner Siemensstraße nicht weniger als elf Zuwendungsbescheide über insgesamt 4,7 Millionen Euro an Organisationen aus ganz Schleswig-Holstein. Gefördert werden deren Projekte mit Landesmitteln und Geld aus dem Europäischen Sozialfonds. Aus Ostholstein zählte das Forum für berufliche Bildung und Qualifizierung (FBQ) GmbH der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön mit einem Förderbetrag von genau 793 141,14 Euro zu den Glücklichen. Tanja Schatomski als Geschäftsführerin der Handwerkerschaft und Prokuristin der FBQ nahm den Bewilligungsbescheid entgegen.



Arbeitsminister Reinhard Meyer (SPD) überreichte FBQ-Prokuristin Tanja Schatomski (Bild links) vor Gästen aus Politik und Wirtschaft den Bewilligungsbescheid über fast 800 000 Euro.



Fotos: Eckhard Meier

Die FBQ GmbH vermittelt langzeitarbeitslose Migranten in Zusammenarbeit mit den regionalen Betrieben in Ausbildung, Umschulung oder Arbeit. Dabei werden enge Kontakte zu mehr als 3000 Betrieben genutzt, um potenzielle Arbeitgeber zu informieren und zu beraten. In der Projektbeschreibung heißt es: „Fokussiert auf die Wirtschaftszweige Maritime Wirtschaft und Tourismus erhalten die Teilnehmer an den Projektstandorten Eutin und Preetz individuelles Coaching, gezielte Sprachförderung sowie Unterstützung zur Erweiterung von Alltags- und Arbeitsmarktcompetenz. Praktische Quali-

fizierungen erfolgen in Kooperationsbetrieben.“

Minister Meyer sagte, der Arbeitsmarkt erweise sich zwar weiterhin als sehr robust: „Dennoch gibt es Gruppen am Arbeitsmarkt, die es schwerer als andere haben. Neben den älteren Arbeitslosen benötigen insbesondere die Langzeitarbeitslosen gezielte Unterstützung. Für sie wurden die Modellprojekte entwickelt, mit deren Hilfe sie passgenau unterstützt werden.“ Beschäftigungschancen sehe das Land dabei unter anderem im Tourismus, im verarbeitenden Gewerbe, in Handel, Lager, Logistik und der Gesundheits- und Sozi-

alwirtschaft. Mit den Projekten sollen auch Migranten und gut sprachlich qualifizierte Flüchtlinge bei der Arbeitsmarktintegration unterstützt werden.

Die weiteren Zuwendungsbescheide gingen gestern an die Diakonie Altholstein, die „Indianer für Bad Segeberg“, die Aktion „Aktiv mit Kind“ in Flensburg, die Werkstatt Megaba in Itzehoe, die Arbeiterwohlfahrt Flensburg, die Fortbildungsakademie der Wirtschaft in Elmshorn, die Organisation „Salo“ in Schleswig, an die AGS „Tatkraft im Norden“ in Itzehoe, das Institut „Bridge“ in Kiel und an „Salo Restart“ in Husum. mec